

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 3

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## OLYMPIA HOTEL

Badenerstraße 324, vis-à-vis Franz A.-G., Zürich  
Modern, neu eröffnet, am Eingang zur City.  
Speisesaal mit Terrasse im 1. Stock. Jedes  
Zimmer mit WC, Tel., Radio, Bad od. Dusche.  
Telefon (051) 54 77 66

**Suico 1785**  
Eine gute Uhr  
aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

**Gebr. Bänziger**  
Zürich 1, Talacker 41  
Uhrmachermeister  
Telephon (051) 23 51 53

Uhren-Bijouterie  
Bestecke  
Alle Reparaturen  
Auswahldienst

**Rorschach**  
Tel. 071/43636

das neue, moderne, gutgeführte Hotel-Restaurant  
an zentraler, ruhiger Lage. Neuzeltlicher Komfort.  
Parkplatz / Garagen

# HIPPO- PHAN

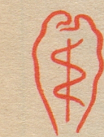
## Weleda-Tonikum

hergestellt aus Sanddornbeeren, von denen bekannt  
ist, daß sie das lebenswichtige Vitamin C in reich-  
stem Maße enthalten und das dem Körper neue  
Spannkraft verleiht. Zu nehmen bei Schwächezustän-  
den, Ermüdungserscheinungen und Rekoneszenz.  
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

200 ccm Fr. 5.50

500 ccm Fr. 11.-

Verlangen Sie die kostenlose Zustellung  
der Weleda-Nachrichten



Weleda AG

Arlesheim



ligerammene vor mir, die im Erdbeer-  
filz und die im verdrehten Federtschäpper,  
die im abgestotterten Pelzmantel und im  
Crepdöschin und die mit den schmuslig-  
dauergewellten, seit vier Wochen nicht  
gewaschenen Haaren, wie sie alle mit  
dem Kopf zustimmend waggeln und sich  
freuen, daß es «denen» einmal gesagt  
worden ist.

Man betrachte nur einmal die jungen  
Mädchen oder Frauen, die, vielleicht we-  
gen ihrer Jugend, sich ein wenig exzen-  
trisch geben, näher und man sieht zum  
Beispiel, daß ihre Haare glänzen, weil  
sie oft gewaschen werden, und wem Au-  
gen gegeben worden sind, das zu sehen,  
sieht, daß die Augen klar sind und der  
Blick und das Lachen sauber und der  
Gang ausgeglichen und harmonisch. Und  
wer sich ein wenig anders gibt als die  
große Masse, bezeugt immerhin, daß er  
denkt, und wer denkt, pflegt im allge-  
meinen auch hin und wieder ein gehalt-  
volles Buch zu lesen, das zur Erweiterung  
des geistigen Blickfeldes Entscheidendes  
beiträgt.

Und wer so in diesem Maße aufgeschlos-  
sen ist, pflegt auch ein besserer Erzieher  
zu sein, denn es steht nirgends geschrie-  
ben, daß nur in konfektionierten Köpfen  
und Wohnungen mit der sattem bekann-  
ten Häkelfiledeckeli-Atmosphäre die  
Menschlichkeit erwachen und erwachsen  
kann.

Das (und im stillen noch mehr) möchte  
ich allen jenen hinter die Ohren schrei-  
ben, die meinen, sie seien kraft ihres  
tadellosen Aussehens ohne Fehl und die  
prädestinierten Väter oder Mütter prä-  
destinierter Kinder.

Um die Meinung nicht aufkommen zu  
lassen, daß der, der also schreibt, wahr-  
scheinlich so etwas Künstlerisches ist,  
also ein eher suspektes Mitglied der  
menschlichen Gesellschaft, möchte ich  
sagen, daß mein Mann Arzt ist und eine  
öffentliche Stellung bekleidet. Und daß  
wir beide trotzdem und immer wieder  
uns lieber in Gesellschaft von Pferde-  
schwänzen und Rollkragen im Konzert-  
saal befinden, als zum Beispiel an Musik-  
festspielwochen in Erstklasskleidern.

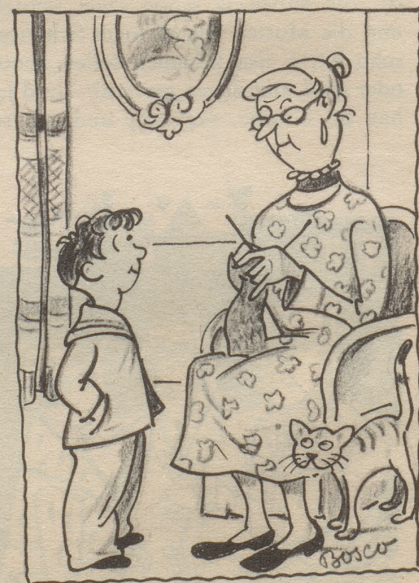
In Sachen Musikverständnis – und so.  
Ruth

## ZWEI PROBLEME

Liebes Bethli! Sie sind meine Zuflucht  
für feminine Fragen, vor denen mein  
maskuliner Verstand versagt. Heute habe  
ich gleich deren zwei vorzubringen. Kön-  
nen Sie meine Neugier stillen und meine  
Gemütsruhe wiederherstellen? Erstens:  
Wie kommt es, daß man kaum auf einer  
Foto einer Mannequins eine einigermaßen  
normale Beinstellung sieht? Meistens bil-  
den die Füße einen Winkel von 90 und  
noch mehr Grad; der eine Fuß ist quer



vor den andern gestellt, als ob das Meitli  
um eine scharfe Ecke böge, wobei aber  
der hintere Teil des Chassis die Drehung  
noch nicht mitmacht. Würde es sich um  
ein Motorfahrzeug handeln, müßte man  
auf eine Störung im Differenzial tippen.  
Werden nur differenzialgestörte Mäd-  
chen zu Mannequins auserkoren, oder  
gehört es zur Grundausbildung, ihnen die  
Koordination zwischen den einzelnen  
Fortbewegungselementen für alle Zukunft  
zu verkeiben? Wenn ja: warum eigent-  
lich? Es ist doch einfach barbarisch, einem  
hübschen Mädchen die hübschen Beine  
auszureißen und dann mindestens das  
eine davon verkehrt wieder zu montie-  
ren! Endlich: wer repariert wohl so ein  
Meitli wieder zum Normalzustand, wenn  
es den Beruf des Fotomannequins aufgibt?  
Zweitens: Mir ist es jedesmal peinlich,  
wenn ich Unterhosen kaufen gehe und  
einem hübschen Göfli erklären muß, war-  
um ich diese will und jene nicht, was sie  
heraussuchen soll aus der Unzahl von  
Modellen. «Nei, wüssed Si, da sötts eh-  
nder eso usgseh ... meh eso ufegschnitte ...



«Du Omi, woher isch eigetli mis chlii Schwö-  
scherli cho?»  
«De lieb Gott häts vom Himmel oben abe zu  
diner Mama gschickt!»  
«Gäll es hätene det obe zvil brüelet?»